



KLIMA UND NATUR SCHÜTZEN | HADAMAR NEU DENKEN.

Sie haben am 14. März 2021 die Wahl für neue Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und der Ortsbeiräte. Wählen Sie

das grüne

7-PUNKTE-PROGRAMM

ökologisch – sozial – gerecht

Hadamar und seine Region sind ein lebenswertes Fleckchen Erde und brauchen innovative und lebendige Impulse für ihre Zukunft, die mit Kopf, Herz und Hand für und von den Bürgerinnen und Bürgern gestaltet wird.

Mit Ihrer Stimme ermöglichen Sie uns, eine auf die Zukunft gerichtete, nachhaltige und sachliche Kommunalpolitik in den politischen Gremien der Stadt umzusetzen, die den aktuellen gesellschaftlichen und klimapolitischen Anforderungen gerecht wird.

- 1. Klima und Natur aktiv schützen**
- 2. Die Altstadt Hadamars ökologisch sanieren und sozial neu beleben**
- 3. Fokus Kernstadt und Ortsteile: Gemeinschaftlich die Stadt lebenswerter machen – Vereine und soziales Engagement unterstützen**
- 4. Verkehr beruhigen und die Ortsteile durch eine Stadtbuslinie und ein verbessertes Radwegenetz miteinander verbinden**
- 5. Digitalisierung als Chance für wirtschaftliches Wachstum in Hadamar fördern und nutzen**
- 6. Trotz Corona-Krise sparsam und nachhaltig öffentliches Geld einsetzen und lokale Unternehmen und Geschäfte gezielt klimaneutral fördern**
- 7. Nachhaltiges Tourismuskonzept erarbeiten und umsetzen**

Konkret will BÜNDNIS´90/DIE GRÜNEN in naher Zukunft folgendes erreichen:

1. Klima und Natur aktiv schützen

Der Klimawandel betrifft uns alle, braucht aber ein breites gesellschaftliches Engagement, um den Klimafolgen begegnen und die ökologische Vielfalt in unserem Lebensumfeld erhalten zu können. Neue Ideen und Konzepte sind wichtig dafür, wie sich eine Stadt wie Hadamar aktiv auf den Weg zu einer klimaneutralen Kommune machen kann. Mit dem Klimaschutzplan Hessen 2025 und dem Beitritt Hadamars zum hessischen Bündnis der Klimakommunen, können bis zu 90% der Investitionen in klimaneutrale Projekte durch Fördermittel des Landes Hessen abgedeckt werden.

- Erarbeitung und Umsetzung eines auf fünf Jahre ausgerichteten Klimaplanes für die Stadt Hadamar mit konkreten Schritten zur Einsparung von Energie und Förderung erneuerbarer Energien mit Schwerpunkt Solarthermie und Photovoltaik, Dacheindeckungen mit Solarzellen, Dachbegrünungen, Ökosystem Wald (Naturanteil, Änderung der Bewirtschaftung), naturnahe Gestaltung von Vorgärten (Beratung) und innerstädtischen Grünflächen, Bewirtschaftung des Flussweges „Elbbach“. Die Erstellung einer CO₂-Startbilanz erachten wir als sinnvoll.
- Umsetzung des hervorragenden und ausführlichen NABU-Diversitätskonzepts von 2015.
- Elektroladestationen für PKW und E-Bikes sollen kurzfristig in der Altstadt am Elbbachufer, in Niederhadamar im Bereich der Supermärkte an der Mainzer Landstraße, in Niederzeuzheim am Bahnhof und im Gewerbegebiet Oberweyer eingerichtet werden. Die von der VITOS-Klinik geplante Ladestation für ihren Fuhrbetrieb soll öffentlich zugänglich gemacht werden. Für den LKW- und Busverkehr soll im Bereich des Industriegebietes Nord oder im Gewerbegebiet Oberweyer bis 2023 eine Wasserstofftankstelle implementiert werden.
- Förderung der ökologischen Landwirtschaft und bäuerlicher Familienbetriebe und ihrer regionalen Vermarktungswege.

2. Die Altstadt Hadamars ökologisch sanieren und sozial neu beleben

Die Altstadt Hadamars braucht innovative Konzepte, damit sie sich zu einem lebendigeren und lebenswerteren Quartier entwickeln kann. Dazu ist es notwendig, über den Tellerrand zu blicken, denn die bisherigen Maßnahmen der vergangenen Jahrzehnte haben wenig bewirkt. Wir brauchen kein „klein-klein“, sondern ein verbindendes Miteinander aller beteiligten Bürger und Institutionen.

- Einbeziehung der Bürger*innen und Eigentümer*innen bei der Innenentwicklung der Altstadt Hadamars. Wir sehen die neue Bauleitplanung für die Altstadt kritisch und bevorzugen die Idee einer Kernstadtentwicklung durch eine außerhalb der Verwaltung arbeitende Stadtentwicklungsgesellschaft oder sozialgenossenschaftliche Struktur. Der Magistrat hat mittlerweile ein Unternehmen der Wetzlarer KUBUS Gruppe mit einem Beratungsauftrag für die Entwicklung der Altstadt in Höhe von knapp € 48.000,00 ausgestattet, statt darüber einen Dialog mit der ansässigen Bevölkerung zu führen. Sobald die Beratungsfirma eine Datenerhebung zur über die soziale Zusammensetzung, die Qualität des vorhandenen Gebäudebestandes und dessen Mieterträge sowie die Umsatzrentabilität des verbliebenen Gewerbes vorgenommen hat, fordern wir die Veröffentlichung der Ergebnisse und eine öffentliche Diskussion darüber.
- Schaffung mehrgenerationengerechter und deutlich barrierefreier öffentlicher Räume.
- Attraktive Umgestaltung des Untermarktes durch Pflanzung von schattenspendenden Bäumen mit fest installierten Sitzgelegenheiten (Schachtische).
- Neubelebung im Bereich von Borngasse, Neumarkt und Untermarkt mit dem Ziel
 - Gewinnung junger Familien, die dort Eigentum erwerben und helfen, den Wohnraum und das Umfeld entsprechend zu gestalten,
 - Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Anwohner*innen,
 - Entwicklung und Vermarktung attraktiver Ferienwohnungen,
 - Prüfung und Förderung der Ansiedlung einer Craftbeer-Brauerei an der sogenannten Fürst-Johann-Ludwig-Quelle,
 - Einrichtung eines ganzjährigen Programm-Kinos,
 - Ansiedelung eines Sozial-Cafés im Bereich Neumarkt,
 - Entwicklung eines Begrünungskonzeptes mit Schaffung von attraktiven Spielmöglichkeiten.

3. Fokus Kernstadt und Ortsteile: Gemeinschaftlich die Stadt lebenswerter machen – Vereine und soziales Engagement unterstützen

In den Ortsteilen wird das Miteinander und Füreinander großgeschrieben. Sei es aus freundschaftlichen Gründen der Nachbarschaftshilfe oder durch die Vielzahl von Vereinen, die aus dem kulturellen Leben in den Ortsteilen nicht wegzudenken sind. Doch damit das Leben in den Ortsteilen lebenswert bleibt und sich die Lebensverhältnisse aller Generationen verbessern, braucht es jedoch gewisse Rahmenbedingungen in der Infrastruktur.

Unsere Ideen hierzu:

- Faulbach: Beruhigung und ansprechende Gestaltung der Ortsdurchfahrt.
- Kernstadt: Überarbeitung des Sicherheitskonzeptes mit der VITOS-Klinik, Verbesserung der Beleuchtung an den Bahnhöfen, Neugestaltung der gemeinschaftlichen Festangebote, Förderung des medizinischen Versorgungszentrums St. Anna. Des Weiteren sollte in Hadamar ein lokaler Ansprechpunkt der Koordinationsstelle zu Fragen der Pflege des Landkreises Limburg-Weilburg eingerichtet werden.
- Niederhadamar: Klärung von Verkehrsfragen im Rahmen des Stadionbaus, Einrichtung einer Jugendsport-Schule und Anbindung an die Fürst-Johann-Ludwig-Gesamtschule erscheint infolge des Stadionbaus sinnvoll.

- Niederweyer: Verbesserung der Einkaufsinfrastruktur.
- Niederzeuzheim: Umsetzung der Verkehrsberuhigungskonzepte, Die Förderung von Gewerbeansiedlungen, die Klärung der Frage der Straßenbeiträge, die Schaffung von Wohnraum durch Nutzbarmachung von leerstehenden Häusern und nicht bebauten Grundstücken. Dies soll Vorrang vor der Erschließung von neuen Bauflächen haben.
- Oberweyer: Weitere Erschließung des Gewerbegebietes, Klärung der Frage der Straßenbeiträge.
- Oberzeuzheim: Umsetzung eines Verkehrsberuhigungskonzeptes an der Grundschule und der weiterführenden Bahnhofstraße.
- Steinbach: Umsetzung des Verkehrsberuhigungskonzeptes.

Des Weiteren:

- Gründung eines Waldkindergartens (kommunal oder als Verein) als sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden frühkindlichen Einrichtungen.

Und für alle Stadt- und Ortsteile:

- Förderung von Waldgruppen in den bestehenden Kindertagesstätten.
- Die Notwendigkeit zur Berufstätigkeit beider Elternteile nimmt stetig zu. Sowohl räumliche als auch zeitliche Flexibilität im Arbeitsverhältnis treten immer weiter in den Vordergrund. Daher ist eine Neuordnung der U3- und Kindergarten-Betreuungszeiten auf Grundlage des tatsächlichen Bedarfs sinnvoll.
- Schrittweise Einführung der Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h im gesamten bewohnten Stadtgebiet, einschließlich der Ortsteile.
- Die Umwidmung in Baunutzungsflächen muss mit ökologisch vernünftigen Auflagen erfolgen.

4. Verkehr beruhigen und die Ortsteile durch eine Stadtbuslinie und ein verbessertes Radwegenetz miteinander verbinden

Mobilität ist in unserer Gesellschaft nahezu lebensnotwendig, vor allem im ländlichen Bereich. Schon eine Bäckerei in den Ortsteilen hebt die Lebensqualität deutlich an. Doch wie kann die Mobilität der Zukunft aussehen? Gibt es Wege aus dem motorisierten Individualverkehr, die zudem noch umweltschonend sind?

Hier unsere Ideen:

- Sicherstellung der Erreichbarkeit von medizinischen Einrichtungen, Verwaltung und Einkaufsmöglichkeiten durch Öffentlichen Personen-Nahverkehr für alle Bewohner*innen der Ortsteile.
- Erprobung einer StadtBuslinie, die die Ortsteile untereinander und mit dem Stadtkern in einem festen Beförderungsrhythmus verbindet.
- Verkehrsberuhigung in Niederzeuzheim, Steinbach und Oberzeuzheim wie von den Initiativen vor Ort gewünscht.
- LKW-Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet, schrittweise Tempo 30 für alle.
- Erweiterung des Limburger AST-Taxi-Service auf ganz Hadamar.
- Einführung einer Schnellbusanbindung zwischen Hadamar und ICE-Bahnhof Limburg-Süd, Sammelparkplatz und Haltestelle in Oberweyer prüfen.
- Stabilisierung des Radfernwegs 8 durch Hadamar sowie Ausbau der Verkehrssicherheit des Radfernweges R8 zwischen „Neue Chaussee“ und Oberzeuzheim.
- Ein zeitnahe Ausbau der Radwegeverbindung zwischen Niederzeuzheim und Thalheim sowie zwischen Steinbach und Oberzeuzheim.
- Einrichtung von Radwegestreifen von Niederhadamar in Richtung Hadamar-Zentrum entlang der „Mainzer Landstraße“ und „Neuen Chaussee“.

5. Digitalisierung als Chance für wirtschaftliches Wachstum in Hadamar fördern und nutzen

Die weltweite Entwicklung der Digitalisierung stellt gerade für den ländlichen Raum eine große Chance dar, an globalen Entwicklungen, sei es ökonomischer oder kultureller Natur, teilzuhaben. Nach der Corona-Krise ist die Bedeutung der Digitalisierung z. B. durch die Erfahrung des Home-Office noch mehr in den Blick gerückt. Aus diesem Grund ist ein hervorragender Ausbau der baulichen und digitalen Rahmenbedingungen für viele Einwohner*innen von existentieller Bedeutung.

Wir stehen für:

- Optimierung der IT-Infrastruktur im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile.
- Die Anbindungen der Glasfaserkabel und W-LAN-Abdeckungen der „Digitalen Dorflinden“ zu komplettieren.
- Die Einrichtung von Co-Working-Bereichen im Stadtgebiet in Kooperation mit Unternehmen aus dem fernerem Pendler-Umland (als Alternative zur reinen Verlängerung der digitalen Heimarbeit) mit Bereitstellung von Video-Conferencing und Workshop-/Trainingsausstattung.
- Sicherstellung der digitalen Bedürfnisse der älteren Bevölkerung, u. a. medizinische Online-Versorgung, soziale Teilhabe, digitale Ausstattung in Alten- und Pflegeheimen, geplantes Mehrgenerationen-Pilotprojekt.

6. Trotz Corona-Krise sparsam und nachhaltig öffentliches Geld einsetzen und lokale Unternehmen und Geschäfte gezielt klimaneutral fördern

In Hadamar sind die Folgen der notwendigen Schutzmaßnahmen gegen die Covid-19-Infektion durch geringere Einnahmen bei den öffentlichen Finanzen schon zu spüren. Bereits jetzt ist klar, dass im laufenden Haushaltsjahr (2020) krisenbedingt der Stadt Hadamar mehr als € 500.000,00 an Einnahmen fehlen werden. Sollte infolge der Corona-Krise die Aufnahme neuer Kassenkredite erforderlich sein, sind entstehende Überschüsse im Haushalt (wie die aus dem Verkauf neu ausgewiesener Baugebiete) zuerst für deren Rückzahlung einzusetzen.

Gleichzeitig muss die Stadt die Chancen, die sich aus bestehenden Förderprogrammen von Europäischer Union und dem Bundes- wie Landeshaushalt zur Förderung kommunaler Klimaneutralität bieten, gezielt ergreifen.

Bei der Nutzung von Mitteln aus der „HessenKasse“ hat die Verwaltung an anderer Stelle gezeigt, dass sie das kann. Wir GRÜNE stehen für die Herstellung zeitgemäßer und nachhaltiger Rahmenbedingungen für Investitionen zur Schaffung neuer Beschäftigung und einen verantwortungsvollen, sparsamen Umgang mit öffentlichem Geld.

7. Nachhaltiges Tourismuskonzept erarbeiten und umsetzen

Zukunftsorientierte kommunale Politik wird durch den historischen Blick auf die eigenen Wurzeln erfahrbar. Die Geschichte der Stadt und der Region erfahrbar und erlebbar zu machen, ist bedeutend für die Vitalität der Stadt und ihrer Ortsteile und letztendlich auch für die Attraktivität Hadamars als eines der Tore zur touristischen und kulturellen Region Westerwald. Im Jahr 2024 feiert Hadamar sein 700-Jahr-Jubiläum der Verleihung der Stadtrechte, was nicht nur durch Festakte gefeiert werden sollte, sondern auch durch ein attraktives und wirksames Tourismuskonzept. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns für folgende Eckpunkte eines nachhaltigen und lebendigen Hadamarer Tourismuskonzeptes ein:

- Förderung des Wander- und Fahrrad-Tourismus im gesamten Hadamarer Gebiet mit Blick auf den Einstieg in die Region Westerwald.
- Einrichtung eines technischen Stützpunktes für den Rad-Tourismus am Bahnhof in Kooperation mit dem ADFC Limburg-Weilburg, der seinen Sitz in Hadamar hat, oder der Fahrrad-Werkstatt der Lebenshilfe, von Mai bis September an den Wochenenden.
- Förderung von Bürgerinnen und Bürgern, die im Stadtgebiet Ferienwohnungen einrichten wollen und können, mit einem Zuschuss von € 2.000,00 pro Wohnungssanierung. Gleichzeitig sollte das Stadtmarketing die Vermarktung dieser Ferienwohnungen auf entsprechenden globalen Plattformen unterstützen, vermitteln und diese in einem eigenen Angebot auf der stadt-eigenen Website einbinden.
- Ergänzung der Übernachtungsangebote im Bereich Neumarkt oder alternativ im Alten Konvikt durch Ansiedlung eines preisgünstigen Hostels, um durch Jugend- und Schülergruppen sowie Rad- und Wandergruppen die Übernachtungszahlen im Stadtgebiet zu erhöhen und damit die Belebung der Stadt zu fördern.
- Einführung eines „Kultursommers“ mit Konzerten, Ausstellungen, öffentlichen Veranstaltungen und Aktivitäten ab 2022 im Rahmen einer Überarbeitung und Neuausrichtung der Konzepte von Stadtfest und Kirmes.
- Das extern verantwortete „Mittelalter“-Treffen und der Flohmarkt der Feuerwehr am 3. Oktober sollten kulturell stärker eingebunden und begleitet werden.
- Stadtrundgänge mit in der Stadt Hadamar engagierten Menschen sollten im Sommer einmal im Monat kostenlos und öffentlich angeboten werden. Marketingbemühungen hierfür sollten überregional und bis auf das Rhein-Main-Gebiet ausgerichtet sein.
- Die „Touristeninformation“ sollte für Tagesbesucherinnen und -besucher besser zugänglich sein und aus dem Rathausgebäude in ein Gebäude am Beginn der Borngasse, Ecke Brückengasse oder Melanderplatz, verlegt werden. Öffnungszeiten sollten an markt- und verwaltungsgerechte Öffnungszeiten angepasst werden.
- Museen der Stadt und Kulturangebote sollten im überregionalen Stadtmarketing aktiv beworben werden.

(beschlossen von der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Hadamar|Dornburg von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN am 5. September 2020 zum Antritt der Kommunalwahlen in der Stadt Hadamar am 14. März 2021)